22. Juni 2015

2. ordentliche Gemeindeversammlung im Gemeindesaal

Vorsitz: André Thouvenin, Gemeindepräsident
Protokoll: Martina Buri, Stv. Gemeindeschreiberin
Zeit: 20.00 bis 20.50 Uhr
Stimmzähler: Nicola Di Menna
Irene Doepfner
Lorenz Halder
Jürg Kübler

Anwesende Stimmbürger: 61

Traktanden

1. Der Gemeindepräsident berichtet
2. Einbürgerungsgesuche
 - Annighöfer, Nils Benedikt (m), geb. 1989, deutscher Staatsangehöriger
 - Bürklin, Frank Werner (m), geb. 1964,
Geiger-Bürklin geb. Geiger, Sandra (f), geb. 1967,
ihre Kinder Bürklin, Felix Cedric (m), geb. 2004 und Moritz Sean (m), geb. 2007,
deutsche Staatsangehörige
 - Dinka, Lajos Róbert (m), geb. 1962,
Dinka Nagy geb. Nagy, Antónia Mária (f), geb. 1963
ungarische Staatsangehörige
 - Kamann, Guido (m), geb. 1965,
Kamann geb. Milz, Marie-Christin (f), geb. 1972,
ihre Kinder Kamann, Neele Frederike (f), geb. 2006 und Ole Konstantin (m),
geb. 2008,
deutsche Staatsangehörige
 - Pex, Barbara (f), geb. 1961, deutsche Staatsangehörige
 - Rakov, Viatcheslav (m), geb. 1960, deutscher Staatsangehöriger
 - Wolf, Bettina Michaela (f), geb. 1969, deutsche Staatsangehörige

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2014

4. Genehmigung der Bauabrechnung „Energie aus Seewasser“

Begrüssung

Gemeindepräsident André Thouvenin eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderats zur Gemeindeversammlung.

Formelles, Beschlussfähigkeit der Versammlung

Der Gemeindepräsident weist darauf hin, dass die Einladung zur heutigen Versammlung rechtzeitig erfolgte und publiziert wurde, die Abstimmungsunterlagen allen Stimmberechtigten zugestellt wurden und die Akten zur Einsichtnahme in der Präsidialabteilung auflagen. Aus der Versammlung werden dagegen keine Einwände vorgebracht. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Wahl der Stimmzähler

Die vier Wahlbüromitglieder

- *Nicola Di Menna*
- *Irene Doepfner*
- *Lorenz Halder*
- *Jürg Kübler*

werden von der Versammlung einstimmig als Stimmzähler gewählt.

Zahl der Stimmberechtigten

Die anwesenden Stimmberechtigten werden durch die Stimmzähler ermittelt. Die Zählung ergibt, dass 61 stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner anwesend sind. Aus der Versammlung wird kein Einwand erhoben, dass Personen ohne Stimmrecht anwesend sind.

Von der Presse ist Frau Robmann (Zürichsee Zeitung) ohne Stimmrecht anwesend.

Traktandenliste

Aus der Versammlung ergeben sich keine Anträge zur Traktandenliste; die Reihenfolge wird nicht verändert.

Allgemeines

Das Protokoll wird von der stellvertretenden Gemeindeschreiberin Martina Buri verfasst. Die Gemeindeversammlung wird auf Tonband aufgenommen. Der Gemeindeschreiber Jürg Rothenberger und die stellvertretende Gemeindeschreiberin Martina Buri machen sich zudem Notizen zur Gemeindeversammlung.

-
- 4 06.03.00 Bürgerrecht, Bürgerrechtsaufnahmen, abgewiesene und zurückgezogene Gesuche
Bürklin, Frank Werner und Geiger-Bürklin geb. Geiger, Sandra, deutsche Staatsangehörige
-

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, folgende Bürgerrechtsbewerber in das Bürgerrecht der Gemeinde Männedorf aufzunehmen:

Bürklin, Frank Werner, geb. 1964

Geiger-Bürklin geb. Geiger, Sandra, geb. 1967

ihre Kinder

Bürklin, Felix Cedric, geb. 2004 und **Moritz Sean**, geb. 2007

deutsche Staatsangehörige,
wohnhafte Allenbergstrasse 42, 8708 Männedorf.

Diese Bürgerrechtserteilung steht gemäss § 29 Abs. 2 der Bürgerrechtsverordnung unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

- 5 06.03.00 Bürgerrecht, Bürgerrechtsaufnahmen, abgewiesene und zurückgezogene Gesuche
Dinka, Lajos Róbert und Dinka Nagy geb. Nagy Antónia Mária, ungarische Staatsangehörige
-

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, folgende Bürgerrechtsbewerber in das Bürgerrecht der Gemeinde Männedorf aufzunehmen:

Dinka, Lajos Róbert, geb. 9. Oktober 1962 in Ungarn,

Dinka Nagy geb. Nagy, Antónia Mária, geb. 16. Juli 1963 in Ungarn,

ungarische Staatsangehörige,
wohnhafte Haldenstrasse 80, 8708 Männedorf.

Diese Bürgerrechtserteilung steht gemäss § 29 Abs. 2 der Bürgerrechtsverordnung unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

-
6	06.03.00	Bürgerrecht, Bürgerrechtsaufnahmen, abgewiesene und zurückgezogene Gesuche
Kamann, Guido und Kamann geb. Milz, Marie-Christin, deutsche Staatsangehörige |
|---|----------|---|
-

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, folgende Bürgerrechtsbewerber in das Bürgerrecht der Gemeinde Männedorf aufzunehmen:

Kamann, Guido, geb. 7. Februar 1965 in Deutschland,
Kamann geb. Milz, Marie-Christin, geb. 30. September 1972 in Deutschland,
ihre Kinder

Kamann, Neele Frederike, geb. 10. Juli 2006 in Zürich,
Kamann, Ole Konstantin, geb. 20. Juli 2008 in Zürich,
deutsche Staatsangehörige,
wohnhafte Biberhaldenweg 6, 8708 Männedorf.

Diese Bürgerrechtserteilung steht gemäss § 29 Abs. 2 der Bürgerrechtsverordnung unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

-
7	06.03.00	Bürgerrecht, Bürgerrechtsaufnahmen, abgewiesene und zurückgezogene Gesuche
Pex Barbara, deutsche Staatsangehörige |
|---|----------|--|
-

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, folgende Bürgerrechtsbewerberin in das Bürgerrecht der Gemeinde Männedorf aufzunehmen:

Pex, Barbara, geb. 8. März 1961 in Deutschland, ledig,
deutsche Staatsangehörige,
wohnhafte Gewerbestrasse 4, 8708 Männedorf.

Diese Bürgerrechtserteilung steht gemäss § 29 Abs. 2 der Bürgerrechtsverordnung unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

-
8	06.03.00	Bürgerrecht, Bürgerrechtsaufnahmen, abgewiesene und zurückgezogene Gesuche
Rakov, Viatcheslav, deutscher Staatsangehöriger |
|---|----------|---|
-

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, folgenden Bürgerrechtsbewerber in das Bürgerrecht der Gemeinde Männedorf aufzunehmen:

Rakov, Viatcheslav, geb. 25. Januar 1960 in Russland, geschieden, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft Almastrasse 18, 8708 Männedorf.

Diese Bürgerrechtserteilung steht gemäss § 29 Abs. 2 der Bürgerrechtsverordnung unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

-
9	06.03.00	Bürgerrecht, Bürgerrechtsaufnahmen, abgewiesene und zurückgezogene Gesuche
Wolf, Bettina Michaela, deutsche Staatsangehörige |
|---|----------|---|
-

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, folgende Bürgerrechtsbewerberin in das Bürgerrecht der Gemeinde Männedorf aufzunehmen:

Wolf, Bettina Michaela, geb. 9. August 1969 in Deutschland, ledig,
deutsche Staatsangehörige,
wohnhaft Aufdorfstrasse 149, 8708 Männedorf.

Diese Bürgerrechtserteilung steht gemäss § 29 Abs. 2 der Bürgerrechtsverordnung unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Gemeindepräsident André Thouvenin fragt die Stimmberechtigten, ob jemand einzeln über die Bürgerrechtsgesuche abstimmen möchte und stellt fest, dass dies nicht der Fall ist.

Abstimmung über alle Einbürgerungsgesuche

Den Einbürgerungsanträgen wird durch Handerheben ohne Gegenstimme zugestimmt. Somit werden den Gesuchsteller/innen über die gesamthaft abgestimmt wurde, das Bürgerrecht der Gemeinde Männedorf - unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts sowie der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung - erteilt.

10	10.06	Finanzen, Jahresrechnungen, Inventare Gemeinde Männedorf; Abnahme der Jahresrechnung 2014
----	-------	--

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

- Die Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Männedorf wird mit einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von CHF 2'028'556.69 und Nettoinvestitionen von CHF 12'089'676.99 in der Investitionsrechnung sowie einem Eigenkapital von CHF 61'915'261.63 in der Bestandesrechnung genehmigt.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung für das Rechnungsjahr 2014 schliesst mit Aufwendungen von CHF 89.00 Mio. (CHF 89.58 Mio. in der Rechnung 2013) und Erträgen von CHF 91.03 Mio. (CHF 91.26 Mio. in der Rechnung 2013). Daraus ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 2.03 Mio. (CHF 1.68 Mio. Ertragsüberschuss in der Rechnung 2013), welcher dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben wird. Dieses weist damit per Ende 2014 einen Bestand von CHF 61.92 Mio. auf. Ein Aufwandüberschuss von CHF 0.75 Mio. war im Budget 2014 prognostiziert. Der Abschluss ist damit um CHF 2.78 Mio. besser als budgetiert ausgefallen, was sich erfreulicherweise nebst höheren Steuereinnahmen auch in tieferen Ausgaben begründet.

Der Cashflow beträgt in der Gesamtrechnung CHF 10.42 Mio. (Vorjahr CHF 9.21 Mio.); für den steuerfusswirksamen Teil beträgt er CHF 7.69 Mio. (Vorjahr: CHF 6.86 Mio.).

In den gebührenfinanzierten Kostenstellen betragen die Aufwendungen im Rechnungsjahr 2014 gesamthaft CHF 15.21 Mio. (Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage und Abfallbewirtschaftung). Bei Erträgen von CHF 15.82 Mio. resultieren Ertragsüberschüsse im Betrag von total CHF 0.61 Mio. welche den Spezialfinanzierungskonten zugewiesen wurden.

Steuererträge

Bei einem Steuerfuss von 95% erreichten die Ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr 2014 CHF 38.22 Mio. und lagen damit um CHF 1.22 Mio. über dem Budget. Die Grundstückgewinnsteuern übertrafen mit dem Rekordbetrag von CHF 7.45 Mio. das Budget um CHF 1.45 Mio. deutlich. Die Erträge an Ordentlichen Steuern aus den früheren Jahren sind dafür stark eingebrochen und lagen mit CHF 2.28 Mio. um CHF 1.57 Mio. unter dem Budget.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen 2014 im Gesamthaushalt liegen mit CHF 12.09 Mio. auf sehr hohem Niveau, aber um CHF 2.54 Mio. unter dem Budget. Der Anteil der steuerfinanzierten Investitionen beträgt CHF 9.31 Mio., worin das Grossprojekt Mehrzweckgebäude Blatten allein mit einem Anteil von CHF 5.38 Mio. enthalten ist. Die grössten Abweichungen bestehen bei Verzögerungen beim Projekt Regenüberlaufbecken Leuenhaab (CHF 0.73 Mio.) und zusätzlichen Einnahmen (Subventionen, Anschlussgebühren) auf der Einnahmenseite (CHF 1.03 Mio.). In den gebührenfinanzierten Kostenstellen betragen die Nettoinvestitionen 2014 gesamthaft CHF 2.77 Mio. (Elektrizitätswerk CHF 1.70 Mio., Wasserversorgung CHF 0.41 Mio., Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage CHF 0.66 Mio.).

Selbstfinanzierungsgrad

Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln, wobei Werte unter 70% über einen längeren Zeitraum zu einer grossen Verschuldung führen. Langfristig anzustreben ist deshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von gegen 100%. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt für das Rechnungsjahr 2014 86%. Der Durchschnitt der letzten 5 Jahre liegt bei 81%.

Bestandesrechnung

Per Ende Rechnungsjahr 2014 weist die Bestandesrechnung ein hohes Eigenkapital von CHF 61.92 Mio. aus. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr um den Ertragsüberschuss von CHF 2.03 Mio. erhöht. Vor allem aufgrund der hohen Investitionsausgaben hat sich das Nettovermögen trotz des guten Rechnungsergebnisses von CHF 2.49 Mio. per Ende 2013 auf CHF 0.82 Mio. per Ende 2014 reduziert. Die Spezialfinanzierungskonten der Vollkostenrechnungen (Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbewirtschaftung) weisen nach Zuweisung der Rechnungsergebnisse Bestände von CHF 14.54 Mio. aus (Vorjahr CHF 13.93 Mio.).

Referat

Finanzvorsteher Giampaolo Fabris erläutert das Geschäft im Sinne der Weisung.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Ruedi Kübler, Präsident der RPK:

Der positive Abschluss ist einerseits auf höhere Einnahmen zurückzuführen. Andererseits hat auch der unter dem budgetierten Betrag gebliebene Aufwand zum besseren Abschluss beigetragen. Das Eigenkapital konnte zudem etwas vergrössert werden.

Giampaolo Fabris präsentierte mehrere Abweichungen bei den Mehrausgaben. Darunter war auch das Alters- und Pflegeheim Allmendhof aufgeführt. Der Allmendhof wies anstatt ein Defizit in Höhe von CHF 37'000 ein Defizit in Höhe von CHF 390'000 aus. Der Allmendhof ist in Männedorf ein bekanntes Problem und es gab bereits mehrere Anläufe, dieses Problem anzugehen. Mit der neuen Pflegefinanzierung wurden die Zahlen des Allmendhof verschönert, aber nicht tatsächlich verbessert. Die Situation blieb unverändert. Es ist daher besonders erfreulich, dass der Gemeinderat dieses Problem nun angeht. Die RPK hofft, dass der Gemeinderat dafür nicht allzu viel Zeit benötigt und eine finanziell tragbare Lösung findet.

Die RPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, der Abnahme der Jahresrechnung zuzustimmen.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht

Abstimmung durch die Gemeindeversammlung

Die Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Männedorf wird mit einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von CHF 2'028'556.69 und Nettoinvestitionen von CHF 12'089'676.99 in der Investitionsrechnung sowie einem Eigenkapital von CHF 61'915'261.63 in der Bestandesrechnung durch Handerheben ohne Gegenstimme abgenommen.

11	39.01	Wasserversorgung, Vorschriften, Verträge, Kreisschreiben Erstellen einer Anlage zur Gewinnung von „Energie aus Seewasser“; Genehmigung der Schlussabrechnung
----	-------	--

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

- Die Bauabrechnung zur Erstellung einer Anlage zur Gewinnung von „Energie aus Seewasser“, im Betrag von CHF 1'397'086.57 exkl. MwSt. zulasten der Investitionsrechnung wird genehmigt.

Ausgangslage

Der Energiebedarf des Spitals Männedorf, des grössten Bezügers von Strom und Wasser in der Gemeinde, wird durch die anstehende Erweiterung und Modernisierung der Anlage nochmals deutlich wachsen. In Zusammenarbeit mit der Infrastruktur Männedorf als lokalem Energieversorger ist das zukunftsweisende Projekt „Energie aus Seewasser“ entstanden, dank dem das Spital Männedorf künftig den Einsatz fossiler Brennstoffe für Heizung und Kühlung stark reduzieren kann. Der See wird dabei als natürliches Wärmereservoir genutzt.

Dem Ressort Infrastruktur eröffnete sich dadurch die Gelegenheit, unter teilweiser Mitbenutzung bereits vorhandener Anlagenteile und Ressourcen, eine zusätzliche, wirtschaftlich und ökologisch interessante Geschäftstätigkeit zu etablieren. Die Gemeindeversammlung bewilligte das Projekt am 14. Dezember 2009.

Erwägungen

Das Projekt basiert auf einem dreistufigen System von Leitungen, welches den Klimaaggregaten des Spitals Männedorf die Wärme des Seewassers zuführt. In der ersten Stufe wird Seewasser aus der bestehenden Seeleitung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO) durch einen Wärmetauscher gepumpt. Anschliessend wird das Wasser durch die ebenfalls bestehende Rücklaufleitung des Seewasserwerks Männedorf (SWW) wieder zurück in den See geleitet. In der zweiten Stufe gelangt das Wasser in einer Ringleitung zum Betriebsgebäude des Spitals Männedorf. Mit einem weiteren Wärmetauscher wird die Ringleitung an die dritte Stufe, die Verteilung innerhalb des Spitals Männedorf, gekoppelt. Je nach Bedarf können so die Wärmepumpen und Kühlaggregate des Spitals Männedorf dem See Wärme entziehen oder an ihn abgeben.

Als rechtliche Grundlage für das Projekt hat die Gemeinde Verträge mit allen Beteiligten abgeschlossen: mit dem Spital Männedorf für die Energielieferung, mit den Zweckverbänden Seewasserwerk und Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland für die Mitbenutzung von deren Anlagen und Grundstücke. Diese sind auf eine Laufzeit von mindestens 30 Jahren ausgelegt, mit einer Kündigungsfrist von 5 Jahren.

Das Projekt wurde in der Investitionsrechnung des Elektrizitätswerks verbucht und mit Hilfe der betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung werden die Geschäftsbereiche Energielieferung, Netznutzung, Dienstleistungen und Seewassernutzung separat ausgewiesen; der Stromtarif wird durch das Projekt Energie aus Seewasser nicht beeinflusst.

Ausführung Bauprojekt

Im Verlauf der Detailprojektierung im Jahr 2010 hat das Spital Männedorf den Standort für die Energienutzungszentrale innerhalb des Spitals geändert und die Übergabestelle in den neuen Trakt der ersten Bauetappe verlegt. Dieses neue Konzept sah eine Querung des Grundstücks der Infrastruktur nördlich des Gebäudes Saurenbachstrasse 6 vor. Da diese Zufahrt kurz vorher grundlegend saniert wurde, wurde als Baumethode eine gesteuerte Bohrung gewählt. Diese Zusatzleistungen wurden vertragskonform vom Spital Männedorf getragen. Die damit verbundenen technischen Arbeiten und die Baugrube vor dem neuen Spitalgebäude gingen zu Lasten von Infrastruktur.

Im November 2012 wurde erstmals Wärme an den Spital Männedorf geliefert und die Abnahme des Bauprojekts erfolgte am 16. April 2013. Anschliessend erfolgten Betriebsoptimierungen und die Abrechnungen der verschiedenen Gewerke sowie die Rückforderungen der Förderbeiträge von CHF 28'000.00.

Finanzielles

Energie aus Seewasser (Energienutzung Spital Männedorf)

(Die Beträge verstehen sich exkl. MwSt)

Kredit GV vom 14. Dezember 2009	CHF	1'200'000.00	100,0 %
Abrechnung	CHF	1'397'086.57	116,4 %
Kreditüberschreitung	CHF	+197'086.57	+ 16,4 %

Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts

Wie vertraglich vereinbart, sind die Investitionskosten der Abrechnung Bestandteil des Tarifs über die Abgabe von Energie aus Seewasser. Durch die Kreditüberschreitung wird die Wirtschaftlichkeit des Projekts nicht reduziert.

Vergleich der Kosten zum genehmigten Kredit (Beträge in CHF, exkl. MwSt):

Gliederung gemäss Antrag	Kredit	Abrechnung	Abweichung	%
1 Bauten	496'000.00	712'893.93	216'893.93	43,7
2 Installationen	167'000.00	142'877.52	-24'122.48	- 14,4
3 Wärmetauscher Pumpen	61'000.00	87'897.50	26'897.50	44,1
4 Steuerung, Elektro	224'000.00	254'881.86	30'881.86	13,8
5 Leitungsbau	98'000.00	80'126.40	-17'873.60	- 18,2
6 Reserven	54'440.00	0.00	-54'440.00	-100,0
Zwischentotal	1'100'440.00	1'278'677.21	178'237.21	16,2
7 Gebühren, Rechtskosten	99'560.00	118'409.36	18'849.36	18,9
Gesamttotal	1'200'000.00	1'397'086.57	197'086.57	16,4

Abweichung zum Baukostenindex (April 2009 122.2, April 125.7: Anstieg 2,9%)

	Kredit inkl. Baukosten-index	Abrechnung	Abweichung	%
Gesamtkosten	1'234'800.00	1'397'086.57	162'286.57	13,1

Wesentliche Abweichungsbegründungen Kredit zu Abrechnung

(Beträge in CHF, gerundet auf Tausend):

1 Bauten, 6 Reserven

Mit der Projektänderung des Spitals wurde mit einer gesteuerten Bohrung ein neuer Standort des Hauseintritts für die Wärmeversorgung realisiert. Zu diesem Zweck wurde eine aufwendige Zielgrube an der Saurbachstrasse realisiert, welche in diesem Umfang nicht im Kostenvoranschlag enthalten war.	+ 66'000.00
Die Kostenübernahme der Grabarbeiten für die Umlegung der EKZ-Leitungen infolge des Anbaus an das Gebäude der GWVZO war im Kostenvoranschlag nicht enthalten.	+ 12'000.00
Infolge länger andauernden Regenfällen nach Abschluss des Baugrubenaushubs kam die bergseitige Böschung ins Rutschen. Die Aufräum-, Instandstellungs- und Sicherungsarbeiten verursachten Mehrkosten.	+ 15'000.00
Bei den Werkleitungen entstanden infolge der sehr engen Platzverhältnisse und bestehenden Leitungen im Vorplatz der GWVZO Mehrkosten.	+ 16'000.00
Der Hangrutsch verursachte auch beim Baumeister Mehrkosten	+ 8'000.00
Für die grossen und schweren Plattenwärmetauscher musste für die Einbringung eine separate Deckenöffnung mit speziellem Schachtdeckel erstellt werden. Diese notwendige Projektänderung verursachte Mehrkosten.	+10'000.00
Mehrkosten infolge zusätzlich gefordertem Blitzschutz und etwas grösserem Aufwand für Spenglerarbeiten.	+ 4'000.00
Minderkosten infolge günstig offerierten Schlosserarbeiten.	- 4'000.00
Aufgrund der sauberen Betonoberflächen konnte auf die inneren Malerarbeiten verzichtet werden.	- 5'000.00
Der Aufwand für die Instandstellung des GWVZO-Vorplatzes war viel umfangreicher als angenommen. Anstelle der geplanten 100 m2 mussten über 300 m2 instand gestellt werden.	+ 35'000.00
Zusätzliche technische Arbeiten (Projektierungs- und Bauleitung) für die durch den Spital verursachten Projektänderung (Standortwechsel des Technikraums), Mitwirkung / Sitzungen bei der Ausarbeitung der Verträge. Es entstanden Mehraufwendungen von CHF 59'000.00, abzüglich der Position Reserven von CHF 54'000.00.	+ 5'000.00

2 Installationen

Die sanitären Installationen für die Vakuumanlage, welche für den Pumpenanlauf (Ansaughilfe) benötigt wird, war so im Kostenvoranschlag nicht vorgesehen, Mehrkosten.	+ 14'000.00
Minderkosten infolge günstiger Armaturen und Montagearbeiten.	- 38'000.00

3 Wärmetauscher Pumpen

Das Richtangebot der Wärmetauscher für den Kostenvoranschlag war zu tief, so dass Mehrkosten entstanden.	+ 7'000.00
Infolge grosser Wasserspiegelabsenkung im Saugbecken der GWVZO, wo das Ansaugen für die Pumpen erfolgt, verursachte bei den Pumpen eine Projektänderung, welche Mehrkosten.	+ 20'000.00

4 Steuer, Elektro

Die Zuleitung wie auch die umfangreichen elektrischen Installationen sind gegenüber dem Kostenvoranschlag höher ausgefallen	+ 13'000.00
Zusätzlich notwendige Komponenten für die Steuerungsanlage und Anpassungen im Leitsystem verursachten Mehrkosten gegenüber dem Kostenvoranschlag.	+ 18'000.00

5 Leitungsbau

Aufgrund der günstigeren Offerte für Rohrlegearbeiten resultierten Minderkosten.	- 18'000.00
--	-------------

6 Reserven

In Position 1 Bauten berücksichtigt.	0.00
--------------------------------------	------

7 Gebühren, Rechtskosten

Die rechtlichen Abklärungen der Verträge waren im Kostenvoranschlag nicht enthalten, Mehrkosten	+ 19'000.00
---	-------------

Rolf Eberli, Ressortvorsteher Infrastruktur

Rolf Eberli erläutert das Geschäft im Sinne der Weisung. Rolf Eberli weist die Stimmberechtigten zudem darauf hin, dass die Zwischentotale in der Weisung (Seite 10) falsch ausgewiesen sind.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Gemeindepräsident André Thouvenin erwähnt, dass die RPK der Gemeindeversammlung empfiehlt der Abnahme der Bauabrechnung „Energie aus Wasser“ zuzustimmen. Die RPK verzichtet auf eine Stellungnahme.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung durch die Gemeindeversammlung

Der Bauabrechnung für die Erstellung einer Anlage zur Gewinnung von „Energie aus Seewasser“ im Betrag von CHF 1'397'086.57 exkl. MwSt zulasten der Investitionsrechnung, wird durch Handerheben ohne Gegenstimme zugestimmt.
--

Schluss der Gemeindeversammlung

André Thouvenin fragt an, ob gegen die Versammlungsführung Einwendungen erhoben werden und stellt fest, dass dies nicht der Fall ist.

Die stellvertretende Gemeindeschreiberin trägt die Ergebnisse der Verhandlungen, insbesondere die gefassten Beschlüsse und die Wahlen, genau und vollständig in das Protokoll ein. Der Präsident und die Stimmzähler prüfen längstens innert sechs Tagen nach Vorlage das Protokoll auf seine Richtigkeit und bezeugen diese durch ihre Unterschrift. Anschliessend steht das Protokoll den Stimmberechtigten zur Einsicht offen. Ein Begehren um Berichtigung des Protokolls ist als Rekurs beim Bezirksrat einzureichen. Die Frist dazu beträgt 30 Tage ab Beginn der Auflage. Eine Stimmrechtsbeschwerde nach § 151 des Gemeindeggesetzes ist innert 5 Tagen nach der Veröffentlichung der Beschlüsse beim Bezirksrat einzureichen. Ein Stimmrechtsrekurs nach § 151 a des Gemeindeggesetzes ist innert 30 Tagen nach der Veröffentlichung der Beschlüsse beim Bezirksrat einzureichen.

Schluss der Gemeindeversammlung

Nachdem die traktandierten Geschäfte zur abschliessenden Behandlung gekommen sind, schliesst der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung um 20.50 Uhr.

André Thouvenin dankt für die Teilnahme und das Interesse an der Gemeindeversammlung. Die nächste Gemeindeversammlung findet am 14. September 2015 statt.

Gemeindeversammlung Männedorf

Der Präsident

Die Protokollführerin

André Thouvenin
Gemeindepräsident

Martina Buri
Stv. Gemeindeschreiberin

Die Stimmzähler:

Nicola Di Menna

.....

Irene Doepfner

.....

Lorenz Halder

.....

Jürg Kübler

.....